

# LARS.NRW

## HANDREICHUNG FÜR DOZIERENDE

### Modul B

#### Modulteil B4 „Urteilsbildungsprozesse – Qualitätskriterien“



## INHALTSVERZEICHNIS

1	Kurzbeschreibung der Lehr-/Lerneinheit.....	3
2	Lernziele der Lehr-/Lerneinheit.....	3
3	Hinweise zur Durchführung .....	4
3.1	Voraussetzungen .....	4
3.2	Literatur.....	5
4	Struktur des Modulteils und Verlaufsplan der Seminarsitzung .....	6
5	Erwartungshorizonte und Diskussionsanregungen.....	8
5.1	Erwartungen zu den Beobachtungsaufgaben.....	8
5.2	Erwartungen zu den Analyseaufgaben.....	9
5.3	Erwartungen zu den Reflexions- und Entwicklungsaufgaben .....	10

## 1 Kurzbeschreibung der Lehr-/Lerneinheit

Die Lehr-/Lerneinheit fördert die fachdidaktischen Kompetenzen der Studierenden bezüglich der politischen Urteilsbildung mit einem zusätzlichen alternativen Schwerpunkt auf der schriftsprachlichen Realisierung von Schüler\*innenurteilen. Studierende vertiefen Konzepte einer fachspezifischen Sprach- und Schreibförderung und erörtern verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten in der Unterrichtspraxis. Am Beispiel einer Animationsvignette, die Präsentationen nach einer Gruppenarbeitsphase zum Thema „NPD-Verbot“ (8. Jahrgangsstufe eines Gymnasiums) zeigt, untersuchen die Studierenden die präsentierten Urteile der Schüler\*innen, kategorisieren diese mithilfe des Urteilsrasters nach Massing (1998) und dem Politikkompetenzmodell nach Detjen et al. (2012) und analysieren die schriftsprachliche Realisierung der Urteile sowie die Rückmeldungen der Lehrkraft. Abgeschlossen wird die Lerneinheit mit dem Reflektieren der Schwierigkeiten, die sich für Schüler\*innen bei der Formulierung politischer Urteile stellen, und der Möglichkeiten der Unterstützung. Eine zusätzliche Lerngelegenheit für angehende Lehrkräfte bietet das Reflektieren kurzfristiger und langfristiger Optionen der Sprachförderung im Fach Sozialwissenschaften und Wirtschaft-Politik.

## 2 Lernziele der Lehr-/Lerneinheit

### Ziele:

Die Studierenden

- *ermitteln* die von Schüler\*innen vorgetragenen Argumente zum NPD-Verbotsverfahren (**K1 – Professionelle Unterrichtswahrnehmung, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen**).
- *ermitteln*, wie die Schüler\*innen ihre Urteile sprachlich realisieren (**K1 – Professionelle Unterrichtswahrnehmung, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen**).
- *untersuchen* die Urteile von Schüler\*innen mithilfe des Urteilsraster nach Massing und des Politikkompetenzmodells nach Detjen et al oder mit dem Kategoriensystem zum Urteilen in Politik. (**K1 – Professionelle Unterrichtswahrnehmung, K3 – Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen**).
- *reflektieren* Schwierigkeiten, die sich für Schüler\*innen beim Formulieren von politischen Urteilen ergeben (**K5 – Entwickeln und Evaluation**).
- *reflektieren* Möglichkeiten der kurzfristigen Entlastung und langfristigen Sprachförderung im Fach Sozialwissenschaften/Politik-Wirtschaft (**K4 – Fachbezogenes Kommunikation, K5 – Entwickeln und Evaluation**).
- *erörtern* die Relevanz sprachlicher Fähigkeiten für das Fach Sozialwissenschaften/Politik-Wirtschaft (**K5 – Entwickeln und Evaluation**).

### 3 Hinweise zur Durchführung

Das im Rahmen von LArS.nrw angebotene Aufgabenmaterial ist das Ergebnis eines intensiven von Fachdidaktiker\*innen der Sozialwissenschaften geführten Entwicklungsprozesses und hat ein internes Review durchlaufen. Die Aufgaben und die zugehörigen Materialien sind inhaltlich auf die LArS-Animationsfilme abgestimmt und stellen somit ein fachdidaktisch fundiertes Angebot für den Einsatz in der Lehre dar. Für die Arbeit mit den LArS-Materialien möchten wir Sie allerdings ermutigen, diese an die Bedürfnisse der Studierenden und die jeweiligen Lehr-/Lernsituationen anzupassen. Die Implementierung der Aufgaben in H5P und die Einbindung in Moodle oder Ilias stellt Ihnen hierzu bereits viele Optionen zur Individualisierung und Differenzierung zur Verfügung. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der Voraussetzungen, die Studierende zur Bearbeitung dieser LArS-Aufgaben mitbringen sollten, sowie eine Auflistung der Fachliteratur, die als Vorbereitung auf die LArS-Einheit Studierenden zur Verfügung gestellt werden kann.

Für diese Lehr-/Lerneinheit stehen zwei verschiedene inhaltliche Schwerpunkte, A und B, zur Verfügung. In Schwerpunkt A untersuchen die Studierenden die Urteile der Schüler\*innen, indem Sie das Urteilsrasters (Massing, 2003) und das Politikkompetenzmodell (Detjen et al., 2012) anwenden und reflektieren, warum es Schüler\*innen schwerfällt, ein politisches Urteil zu formulieren, welches den in Massing (2003) und Detjen et al. (2012) formulierten Anforderungen gerecht wird. In Schwerpunkt B untersuchen die Studierenden ebenfalls die Urteile der Schüler\*innen, tun dies aber unter dem Gesichtspunkt der schriftsprachlichen Realisierung. Sie untersuchen die Urteile mithilfe eines Kategoriensystems zum Urteilen in Politik (Fortkarth & Manzel, 2021) und reflektieren Möglichkeiten der kurzfristigen und langfristigen Sprachförderung im Fach. Je nach Lehrkontext bietet es sich an, nur einen Schwerpunkt vorzugeben oder die Schwerpunkte arbeitsteilig z.B. in Form von Expert\*innen-gruppen bearbeiten zu lassen.

#### 3.1 Voraussetzungen

Die Studierenden

- verfügen über fachdidaktische Grundkenntnisse über Ziele und Aufgaben des sozialwissenschaftlichen Unterrichts.
- verfügen über Vorwissen zum politischen Urteil und zur politischen Urteilsfähigkeit von Schüler\*innen.
- verfügen über Vorwissen zum sprachsensiblen Fachunterricht und Scaffolding.

### 3.2 Literatur

Die hier angegebene Literatur dient der Vorbereitung und Aktivierung des fachdidaktischen (Vor-)Wissens der Studierenden. Auf diese Weise können die jeweiligen Aufgaben fachdidaktisch fundiert bearbeitet und auf dieser Grundlage Kompetenzen für den professionellen Umgang mit realen Unterrichtssituationen entwickelt werden. Abhängig vom Zeitpunkt und Lehr-/Lernkontext des Einsatzes der LArS-Materialien im Studienverlauf sind gegebenenfalls weitere Grundlagentexte anzuführen.

#### **Notwendige Literatur:**

Detjen, J., Massing, P., Richter, D. & Weißeno, G. (2012). *Politikkompetenz – ein Modell*. Springer VS.

Massing, P. (2003). Kategoriale politische Urteilsbildung. In Kuhn, H.-W. (Hrsg.), *Urteilsbildung im Politikunterricht. Ein multimediales Projekt* (S. 91–108). Wochenschau Verlag.

#### **Zur Verfügung zu stellendes Material:**

Forkarth, C. (i.E.). *Schriftliches Urteilen im Politikunterricht der Sekundarstufe I – Eine Studie zur textsortenbasierten Schreibförderung im Fachunterricht*. (Dissertation)

#### **Zur Vertiefung:**

Manzel, S. & Forkarth, C. (2020). Sprachbildung und Politisches Urteilen durch den textsortenbasierten Lehr-Lern-Zyklus anleiten: Ideen für die Unterrichtspraxis. *POLIS: Report der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung*, Jg. 24 (3), S.21–24.

Weißeno et al. (2010). *Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell*. Bundeszentrale für politische Bildung. Online frei verfügbar.

#### 4 Struktur des Modulteils und Verlaufsplan der Seminarsitzung

Lernarrangement	Aufgabenteile	Ziele	Umsetzung
<b>Optional E-Learning:</b> Vorbereitende Aufgaben und Literaturlektüre  (60 Minuten)	Vorbereitende Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuerwerb oder Reaktivierung von fachdidaktischem Wissen</li> <li>- Schaffung gemeinsamer Wissensgrundlage für das Seminargespräch</li> </ul>	Moodle-Kurs, H5P-Modul, Literatur
<b>E-Learning Beobachtung und Analyse</b>  (35–45 Minuten)	Aufgaben 1a bis 3a oder 1b bis 2b (Beobachtungs- und Analyseaufgaben)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennen fachdidaktisch relevanter Elemente im Animationsfilm</li> <li>- Wissensbasierte Analyse des Animationsfilms</li> </ul>	Moodle-Kurs, H5P-Modul
<b>Seminarsitzung</b>  (90 Minuten)	Aufgabe 4a oder 3b (Reflexions- und Entwicklungsaufgabe)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung und Sicherung der Arbeitsergebnisse der Vorbereitung</li> <li>- Entwickeln und Reflektieren von Handlungsmöglichkeiten</li> <li>- Transfer auf eigene Unterrichtspraxis</li> </ul>	Arbeit im Plenum und in Gruppen, Moodle-Kurs, H5P-Modul
<b>Eigenständige Nachbereitung</b>  (10–15 Minuten)	Aufgabe 4b (Individuelle Erörterungsaufgabe)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkenntniserwerb für die eigene Lehrer*innenprofessionalität reflektieren</li> </ul>	Moodle-Kurs, H5P-Modul

Zeit [Min]	Dozierendenaktivität	Studierendenaktivität	Sozialform <sup>1</sup>	Material/Medien
<b>Einstiegsphase</b>				
<b>5 Min</b>	Begrüßung, Vorstellung des Themas und Ablauf der Stunde		PL	Tafel/Board/Beamer
<b>35 Minuten</b>	Überprüfung und Sicherung der Arbeitsergebnisse	Vorstellen der Arbeitsergebnisse der Beobachtungs- und Analyseaufgaben	UG	Tafel/Board/Beamer
<b>Erarbeitungs- und Reflexionsphase Schwerpunkt A</b>				
<b>25 Minuten</b>	Anleitung der Gruppenarbeit (Think-Pair-Share)	Schwierigkeiten bei der Urteilsbildung/Förderung sprachlicher Urteilsfähigkeit	EA/GA	Moodle-Kurs, H5P-Modul, Aufgabe 4a
<b>20 Minuten</b>	Moderation, Diskussionsleitung, Sicherung	Vorstellung und Diskussion von Handlungsmöglichkeiten	UG	Tafel/Board/Beamer/Screensharing
<b>Erarbeitungs- und Reflexionsphase Schwerpunkt B</b>				
<b>25 Minuten</b>	Anleitung der Gruppenarbeit (Think-Pair-Share)	Reflektieren von Handlungsmöglichkeiten zur Sprachförderung im Fach	EA/GA	Moodle-Kurs, H5P-Modul, Aufgabe 3b
<b>20 Minuten</b>	Moderation, Diskussionsleitung, Sicherung	Vorstellung und Diskussion von Handlungsmöglichkeiten	UG	Tafel/Board/Beamer
<b>5 Minuten</b>	Ausblick auf nächste Seminarsitzung geben		PL	Tafel/Board/Beamer

<sup>1</sup> PL = Plenum, UG = Unterrichts-/Seminargespräch, EA = Einzelarbeit, GA = Gruppenarbeit

## 5 Erwartungshorizonte und Diskussionsanregungen

Die folgenden Erwartungshorizonte unterstützen Sie bei der Vorbereitung der Seminareinheit, der Beurteilung der Studierendenprodukte und der Moderation des Seminargesprächs.

### 5.1 Erwartungen zu den Beobachtungsaufgaben

**1. Aufgabe (a): Beobachten** Sie, wie sich die Gruppen zur Frage, ob ein Antrag zum Verbot der NPD gestellt werden sollte, positionieren. Notieren Sie in Stichpunkten, welche Argumente die Schüler\*innen für oder gegen ein NPD-Verbotsverfahren anführen.

Die Aufgabe lenkt den Blick der Studierenden auf die konkreten Urteile der einzelnen Gruppen. Hierbei ist es unerheblich, ob die schriftlichen Urteile auf den OHP-Folien oder die mündlich vorgetragenen Urteile beobachtet werden, da die Schüler\*innen ihre Urteile ohnehin von den Präsentationsfolien ablesen. Die Aufgabe dient dabei der Vorbereitung auf die Analyse der Urteile mithilfe des Urteilsrasters und dem Politikkompetenzmodell. Hierbei sollte bereits auffallen, dass die erste und dritte Gruppe das Thema, über das geurteilt werden soll, nicht benennen und bloß ein großes „Pro“ über das jeweilige Urteil geschrieben haben. Die Aufforderung, die Argumente der Schüler\*innen in Stichpunkten festzuhalten, sollte zu der Erkenntnis führen, dass die Schüler\*innen nur wenige Argumente anführen, die zusätzlich inhaltlich verkürzt und sprachlich schwer verständlich sind. An Pro-Argumenten wird eine verfassungswidrige und antidemokratische Haltung der NPD sowie die Annahme angeführt, dass es nach einem Verbot der NPD keine Partei mehr gäbe, die rassistische Aktivitäten ausübe. Außerdem solle die NPD nicht weiter vom Staat finanziell unterstützt werden.

**1. Aufgabe (b): Beobachten** Sie, wie die Schüler\*innen ihre Urteile sprachlich realisieren. Betrachten Sie hierbei sowohl die schriftliche Realisierung auf den Präsentationsfolien als auch die mündlichen Beiträge der Schüler\*innen und halten Sie Ihre Beobachtungen in Stichpunkten fest.

**Hinweis:** Achten Sie insbesondere auf die Begründungsstruktur und das Sprachniveau der Schüler\*innenurteile.

Ähnlich wie Aufgabe 1a lenkt die Aufgabe den Blick der Studierenden auf die Urteile der

Schüler\*innen, fokussiert allerdings zusätzlich die sprachliche Realisierung dieser. Hierbei können viele verschiedene Aspekte angeführt werden, weshalb der Hinweis auf die Begründungsstruktur und das Sprachniveau sicherstellen soll, dass die Studierenden erkennen, dass die Urteile nur unzureichend begründet werden und die schriftsprachliche Realisierung ähnlich diffus wie die Vorträge der Schüler\*innen ausfällt und etwa bei Gruppe 1



der Eindruck erweckt wird, dass die Schüler\*innen noch sehr unsicher sind und zu diesem Zeitpunkt noch nicht für ein Entscheidungsurteil bereit gewesen wären. Deutlich wird, dass die Schüler\*innen in ihren Präsentationen das Thema nicht klar benennen und unsicher sind, ob sie sich dazu entscheiden sollen, die NPD zu verbieten oder einen Antrag für ein Verbotsverfahren zu stellen.

Beispiel: Die erste Gruppe spricht davon, dass sie dafür seien, „dass das gemacht wird“ [00:22f.]. Dabei wird weder schriftsprachlich noch mündlich kommuniziert, was unter „das“ zu verstehen ist. Auch nach der Aufforderung der Lehrerin, kann der vortragende Schüler nicht erklären, was er mit „das“ meint: „Dass der halt verboten ist. Weil die halt Sachen machen, die dann nicht erlaubt sind. Das ist verfassungswidrig. Und sie werden dann halt noch dafür belohnt. Dafür. Weil die bekommen ja eigentlich Geld vom Staat.“ [00:29] Unabhängig von der inhaltlichen Qualität des Urteils wird an diesem Beispiel erkennbar, dass der Schüler Defizite in der Kompetenzfacette *Artikulieren* innerhalb der politischen Handlungsfähigkeit (Detjen et al., 2012) aufweist und aufgrund seiner sprachlichen Fähigkeiten nicht deutlich wird, worüber ein Urteil gefällt wird.

## 5.2 Erwartungen zu den Analyseaufgaben

**2. Aufgabe (a):** Bei dieser Aufgabe müssen die Studierenden auf ihr fachdidaktisches Wissen zurückgreifen und ihre Beobachtungen aus Aufgabe 1a nutzen. Sie müssen die verschiedenen Sichtweisen im Urteilsraster, Politische Akteure, Adressaten und System, sowie die Kategorien Effizienz und Legitimität kennen und dieses Wissen nun auf authentische Schüler\*innenurteile anwenden.

Gruppe 1 urteilt aus der Sichtweise des demokratischen Systems. Sie halten einen Antrag für ein Parteiverbot für angemessen, da die Partei rassistisch und verfassungswidrig sei. Implizit verwenden sie damit die Kategorie Legitimität, da eine Verletzung der Grund- und Menschenrechte offensichtlich abgelehnt wird. Gruppe 2 und 3 urteilen aus einer ähnlichen Perspektive, fügen allerdings unter der Sichtweise der politischen Akteure und der Kategorie Effizienz die Kosten in Form von Polizeieinsätzen an. Zusätzlich schwingt auch der Aspekt der Gemeinwohlorientierung (Kategorie Legitimität) mit, wenn gewaltsame Ausschreitungen kritisiert werden. Gruppe 4 argumentiert, dass eine Antragsstellung dazu führen würde, dass es keine große Partei mehr gäbe, die nationalsozialistische und rassistische Aktivitäten ausübe und ihnen weniger staatliche Mittel zur Verfügung stünden, wodurch die Mitgliederzahl sinke. Ihr Urteil vereint Handlungsrestriktionen, Kosten und Macht (Kategorie Effizienz, Sichtweise politische Akteure) sowie Grund- und Menschenrechte, demokratische Normen und Werte (Kategorie Legitimität, Sichtweise politische Akteure und demokratisches System).

Es sollte innerhalb der Aufgabe deutlich werden, dass die Kategorisierung schwerfällt und vieles implizit bleibt, da die Urteile der Schüler\*innen sehr kurz ausfallen und wenige Begründungen enthalten, die auch von der Lehrkraft nicht eingefordert werden.

**2. Aufgabe (b): Analysieren** Sie die Urteile der Schüler\*innen mithilfe des Kategoriensystems zum Urteilen in Politik von Forkarth (i.E.). Ziehen Sie hierzu Ihre Beobachtungen aus Aufgabe 1b) hinsichtlich der sprachlichen Realisierung der schriftlichen Urteile hinzu und halten Sie Ihre Ergebnisse in ganzen Sätzen fest.

Statt mit dem Urteilsraster oder dem Politikkompetenzmodell sollen die Studierenden die Urteile mit einem im Rahmen des BMBF-geförderten Forschungsprojekt [SchriFT](#) entwickelten Kategoriensystem zum Urteilen im Fach Politik untersuchen. Dieses ermöglicht die Untersuchung der sprachlichen und inhaltlichen Qualität von Schüler\*innenurteilen, indem u.a. geprüft wird, ob fachliche Begründungen enthalten sind und ob diese mit Kohäsionsmitteln kenntlich gemacht werden (z.B: die Herstellung kausaler Bezüge durch das Verwenden von Präpositionen wie „wegen“ oder Subjunktionen wie „weil“). Hierbei sollte den Studierenden auffallen, dass die Urteile der Schüler\*innen sprachlich sehr viel vermissen lassen und die in den Präsentationen erkennbare Unsicherheit der Schüler\*innen sich auch in den schriftsprachlichen Urteilen widerspiegelt. Hierbei kann bereits reflektiert werden, ob sich die Form der Präsentationsfolie eignet, um Urteile formulieren zu lassen und vermutet werden, ob das zur Verfügung gestellte Material und der Arbeitsauftrag überhaupt ein sprachlich profundes Schüler\*innenurteil ermöglichte.

### 5.3 Erwartungen zu den Reflexions- und Entwicklungsaufgaben

**3. Aufgabe (a):** Politisch rationale Urteile zeichnen sich dadurch aus, dass unterschiedliche Gewichtungen von Zweck- und Wertrationalität vorgenommen werden und auf dieser Basis eine rational begründete normative Position eingenommen wird (Detjen et al., 2012, S. 48f).

**Reflektieren** Sie

- a) warum es Schüler\*innen häufig schwerfällt, ein solches politisch rationales Urteil zu fällen,
- b) wie Schüler\*innen methodisch bei der Urteilsbildung unterstützt werden können.

Die Aufgabe regt eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit den Anforderungen an ein politisch-rationales Urteil im Kontext Schule an. Hierbei sollen Studierende erkennen, dass der Erwerb politischer Urteilsfähigkeit ein gradueller Prozess ist und dass der Lehr-/Lernkontext die Anforderungen an ein Schüler\*innenurteil maßgeblich bestimmt. Gleichzeitig kann erkannt werden, dass etwa ein regelmäßiger Einsatz des Urteilsrasters als Lerngegenstand Schüler\*innen dazu befähigt, eigene und fremde Urteile anhand bestimmter Kategorien zu

bewerten und somit die Urteile selbst zum Gegenstand der Betrachtung werden. Im Beispiel wird außerdem erkennbar, dass das *Artikulieren* als Kompetenzfacette politischer Handlungsfähigkeit für das Formulieren von politischen Urteilen von großer Bedeutung ist. Wenn Schüler\*innen nicht in die Lage versetzt werden, ihre jeweiligen Urteile nachvollziehbar und sachlogisch zu artikulieren, dann erschwert dies die Urteilsbildung selbst. Methodisch bietet es sich daher u.a. an, das Formulieren eines Urteils kleinschrittig einzuüben, Entlastungskarten mit Formulierungshilfen anzubieten und sprachlich komplexe Begriffe wie „Wahlkampfkosten“ im Vorfeld zu klären.

**3. Aufgabe (b): Reflektieren** Sie Möglichkeiten, wie sich die sprachliche Urteilsfähigkeit von Schüler\*innen fördern lässt. Welche Hilfestellungen und Methoden bieten sich kurzfristig an und welche Möglichkeiten gibt es, die sprachliche Urteilsfähigkeit langfristig zu fördern?

Die Aufgabe soll Studierende in die Situation versetzen, konkrete Handlungsmöglichkeiten zu formulieren und zu reflektieren und ihnen so konkretes Handwerkszeug für den eigenen zukünftigen Unterricht an die Hand zu geben. Studierende können hierbei auf ihr bereits vorhandenes Wissen aus DaZ/DaF-Veranstaltungen zurückgreifen oder alternativ in Einzel- oder Gruppenarbeit konkrete Unterrichtsmethoden recherchieren und vorstellen. Kurzfristig hätte es sich bereits angeboten, Beispielformulierungen an die Tafel zu schreiben, welche die Schüler\*innen für das Formulieren ihrer Urteile hätten nutzen können. Alternativ wären auch Entlastungskarten mit Begriffserklärungen und Formulierungshilfen denkbar. Die Struktur und das Formulieren von Urteilen muss allerdings langfristig eingeübt werden. Hierbei kann die Lehrkraft einen Scaffolding-Ansatz verfolgen und zunächst viele Orientierungshilfen anbieten und diese Schrittweise zurücknehmen. Denkbar wäre etwa das gemeinsame Erarbeiten eines Merkblatts zu den Bestandteilen und dem Formulieren eines Urteils, welches die Schüler\*innen nutzen können.

## Konzept

Konsortialführung und Koordination	JProf. Dr. Dorothee Gronostay Technische Universität Dortmund
Projektleitung Standort Wuppertal	Vertr.-Prof. Dr. Katrin Hahn-Laudenberg Bergische Universität Wuppertal
Projektleitung Standort Duisburg-Essen	Prof. Dr. Sabine Manzel Universität Duisburg-Essen
Koordination	Dr. Jutta Teuwsen
Wissenschaftliche Mitarbeit	Simon Filler Frederik Heyen Marcus Kindlinger
Unterstützung und Beratung	AR Dr. Kerstin Westerfeld
Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	Korcan Yeşil Sophie Jakob-Elshoff Katharina Militzer Marc Moesch Niklas Sieger

## Produktion und Design der Animationsfilme

Produktion	Niklas Hlawatsch
Design	Etienne Heinrich Benjamin Zurek Jonas Röck Johanna Pfeffer

## LARS.NRW

Lernen mit Animationsfilmen realer Szenen sozialwissenschaftlicher Unterrichtsfächer: ein digitales Lehr- und Lernangebot zur Professionalisierung angehender Lehrkräfte.

Im Projekt LARS.nrw hat ein hochschulübergreifendes Team von Fachdidaktiker\*innen weitere Comics, Animationsfilme sowie umfangreiche Lehr-/Lernmaterialien für den Einsatz in der Lehrer\*innenbildung entwickelt. Alle Materialien stehen frei zugänglich auf ORCA.nrw (Open Resources Campus des Landes Nordrhein-Westfalen) zur Verfügung.

Diese Handreichung ist lizenziert unter Creative Commons – Attribution-Share-Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0); ausgenommen sind die Logos der Universitäten.



Bei Verwendung bitte wie folgt angeben: „Handreichung für Dozierende, Modul B, Modulteil B4 Urteilsbildungsprozesse – Qualitätskriterien“ BY LARS.nrw